C 2087 F
Heft 784

1891-2021

HTHC

Clubzeitung

Mai 2021

130 JAHRE HTHC

10. JUNI 2021

HARVESTEHUDER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB E.V.

FÜR KLUGE KÖPFE – WIE MAXI

KLU
KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY

„Die Betreuung und die fachliche Kompetenz an der KLU sind exzellent – darum war sie für mich die erste Wahl."

Maxi Schlüter
Student MSc Management

SONDER-KONDITIONEN UND STIPENDIEN FÜR SPITZEN-SPORTLER

LASS DICH...

an einer von Deutschlands top-gerankten wirtschaftswissenschaftlichen Privathochschulen praxisnah auf eine internationale Managementkarriere vorbereiten.

Fragen?
Johannes Dietz hilft: 040 328 707-143

CHE Ranking 2020/2021
1st tier/green dots in all relevant main criteria

StudyCHECK.de 2020
Most popular university in Germany

Kooperationspartner
OLYMPIASTÜTZPUNKT HAMBURG/SCHLESWIG-HOLSTEIN

partnerhochschule des spitzensports

KÜHNE LOGISTICS UNIVERSITY | Großer Grasbrook 17 | Hamburg HafenCity | Germany
+49 40 328 707-143 | johannes.dietz@the-klu.org | www.the-klu.org

EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Freunde im HTHC,

vor einem Jahr erstmals an dieser Stelle und seitdem durchgängig in jeder Clubzeitung und jedem Newsletter: Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen und dem damit verbundenen Aufwand für alle Verantwortlichen, unser Clubleben bestmöglich in Gang zu halten. Im Moment schmerzen die Beschränkungen wieder besonders, da die Temperaturen steigen und damit die Lust auf Aktivitäten an der frischen Luft. Aber noch müssen wir eine Weile durchhalten – Regeln beachten, bestmöglich testen und impfen lassen!

Die Sommersaison beginnt und unsere Trainingseinheiten führen wir im Rahmen des Erlaubten weiterhin durch. Bundesliga darf trainieren, aber ansonsten wird es kompliziert: Kinder unter 14 Jahren dürfen in Zehner-Gruppen trainieren, alle älteren Aktiven nur zu zweit (oder in der Familie) im Freien. Unsere Trainer haben wir ab Mai alle wieder in Vollarbeit, und wir hoffen auf eine zunehmende und gute Auslastung im alltäglichen Training und auch in den anstehenden Camps.

Die wirklich besondere Hockey-Bundesligasaison ist für uns mit den Viertelfinalspielen leider zu Ende gegangen: Großartig gekämpft, in toller Teamleistung alles versucht und gezeigt, dass beide Teams auch mit den besten Mannschaften der Liga mithalten können. Jetzt gilt es, fit und gesund zu bleiben und sich vorzubereiten auf die nächste Saison mit hoffentlich normalem Spielverlauf und auch wieder einer lebhaften Hallensaison. Und unseren Teilnehmenden an den Spielen in Tokio wünschen wir natürlich nur das Beste!

Die Bewertung der ersten Monate des laufenden Jahres lässt uns recht sicher sein, den Club finanziell stabil halten zu können. Dazu haben zum einen die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen stark beigetragen, zum anderen aber ganz erheblich auch die tolle Solidarität unserer Mitglieder. Durch einzelne Spenden und vor allem durch so zahlreichen Verzicht auf Rückerstattungen von gezahlten Gebühren für die Wintersaison. Die Abwicklung ist fast beendet, und ich danke auch an dieser Stelle allen Beteiligten noch einmal sehr herzlich.

Im Vorstand ist es zu einem Wechsel gekommen: Dr. Katharina Visker gibt ihren Posten aufgrund zeitlicher Überlastung ab. Seit Mai 2019 hat sie sehr engagiert und konstruktiv den Bereich Tennisjugend verantwortet und dafür danke ich ihr sehr. Sie bleibt im Club engagiert und hat ihre Unterstützung zugesagt. Als Nachfolger haben wir Herrn Prof. Jörg Ohnsorge gewinnen können. Er bringt reichlich Erfahrung aus seinem früheren Verein mit und sprüht vor Energie, im Tennis viel Gutes zu bewirken. Näheres von den beiden auf den folgenden Seiten.

Auch in dieser Ausgabe setzen Rolf Urselmann und Frank Linke ihre Serie zum 130. Geburtstag des HTHC fort. Nicht nur angeregt durch diese schöne Dokumentation unserer Tradition, sondern schon länger gedanklich bewegt, finde ich, dass wir mindestens in einem für mich bedeutsamen Aspekt noch besser werden können und sollten. Auch wenn alle Geburtstags-Jubilare ab 60 mit einem Brief des Vorstands gegrüßt und die besonderen Zugehörigkeiten in der Clubzeitung abgebildet werden, können wir ganz sicher unsere langjährigen treuen Mitglieder stärker würdigen und wertschätzen.

Hierzu nehme ich auch gern Anregungen oder Ideen entgegen, möchte aber schon in diesem Jahr beginnen. In der Hoffnung, dass wir uns wieder direkt treffen dürfen, möchten wir als Vorstand voraussichtlich im Herbst alle Mitglieder, die dem HTHC 50 Jahre und länger angehören, zu einem Empfang im Club einladen – aktuell sind das immerhin fast 80, die diese lange Treue zeigen (die längste Mitgliedschaft umfasst aktuell 79 Jahre!).

Lassen Sie uns bei zunehmend wärmerem Wetter und ebenso zunehmend mehr Freiheiten gemeinsam mit Freude in die Sommersaison starten – unsere Anlagen sind hervorragend vorbereitet und unsere Club-Gastronomen freuen sich schon riesig auf erste Außenbewirtungen. Wie immer können Sie mich jederzeit unter ruschmeyer@hthc.de erreichen.

Ihr/Euer

Gerhard Ruschmeyer
Erster Vorsitzender

Sportradiologie, MRT-Diagnostik und Früherkennung in Hamburg

RADIOLOGIE AM ROTHENBAUM
Hamburg | Hansastraße
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz

✔ Sportradiologie
✔ MRT der Prostata (mpMRT)
✔ Schmerztherapie an der Wirbelsäule

Radiologie am Rothenbaum
Hansastraße 2-3
20149 Hamburg

Ein starkes Team – Diagnostik und Therapie für Ihre Gesundheit

- Zwei Privatpraxen in zentraler Lage
- Schnelle Termine auch am Samstag & kurze Wartezeiten
- MRT aller Körperbereiche (3 Tesla MRT)
- CT aller Körperbereiche (Mehrschicht-Spiral-CT)
- Persönliche Betreuung & direkte Befundübermittlung

Ärztlich & unabhängig geführt

Termin vereinbaren:

Radiologie am Rothenbaum Tel 040 - 32 55 52 - 109
Radiologie am Rathausmarkt Tel 040 - 32 55 52 - 101
Alle 15 Standorte Tel 040 - 32 55 52 - 100

oder online über
www.radiologische-allianz.de

+ Mammadiagnostik
+ Herzdiagnostik
+ Neuroradiologische Sprechstunde

Radiologie am Rathausmarkt
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg

RADIOLOGIE AM RATHAUSMARKT
Hamburg | Mönckebergstraße 31
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz

Sportradiologie

Verletzungen und Erkrankungen an Knochen, Muskeln, Sehnen und Gelenken können mithilfe modernster bildgebender Verfahren genau diagnostiziert werden.

Bei der Beurteilung des Bewegungsapparates spielt die MRT-Diagnostik in der Sportmedizin – insbesondere zur frühzeitigen Therapiefindung – eine zentrale Rolle. Klassisch und jedem bekannt sind Verletzungen an Bändern und Knochen im Rahmen eines akuten Unfalls, wie z.B. Umknicken oder Sturz.

Zu den häufigsten Problemen von Sportlern zählen jedoch Sehnenschädigungen und Überlastungen der Sehnen. Mit zunehmendem Alter verlieren die Sehnen an Elastizität. Bevor daraus größere Schäden entstehen, kann mit einer rechtzeitigen, exakten MRT-Diagnostik die optimale Therapie zur Ausheilung eingeleitet werden. Gleiches gilt bei Überlastungen, wie z.B. dem Tennisellenbogen oder Sehnenscheidenentzündungen. Auch in allen übrigen Gelenkstrukturen wie der Gelenkkapsel und insbesondere des Knorpels oder der Menisken im Kniegelenk können mittels MRT verlässlich frühzeitig auch kleinste Verletzungen und Veränderungen entdeckt werden. In der Muskulatur kann zwischen einer Zerrung und einem tatsächlichen Riss von Muskelfasern unterschieden werden. Eine präzise Diagnose hat Einfluss auf das Therapieverfahren und eine schnelle Genesung.

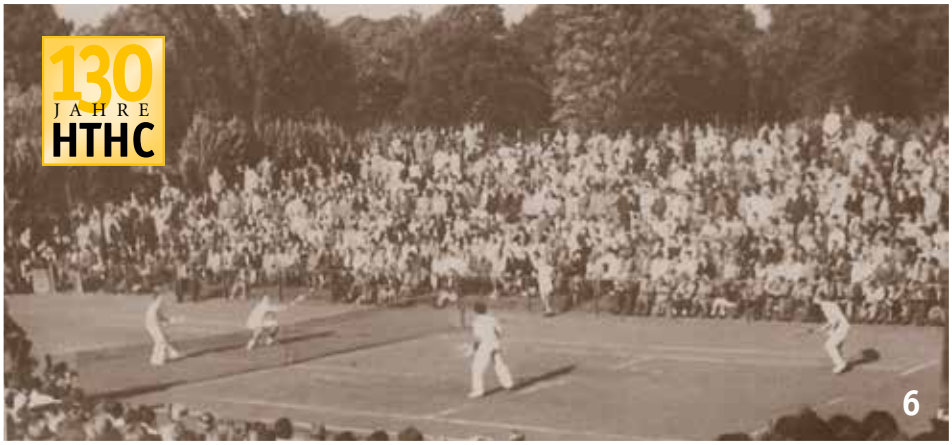
„Der fallorientierte fachliche Austausch mit den ärztlichen Kollegen der Orthopädie, Unfallchirurgie, Inneren Medizin und weiteren Fachrichtungen ermöglicht eine exakte Bewertung auch schwieriger Fälle und dient der optimalen Versorgung unserer Patienten.“, erklärt Dr. Jörg Gellißen von der Radiologie am Rothenbaum.

MRT-Diagnostik und Früherkennung am Beispiel der mpMRT der Prostata

Die multiparametrische Magnetresonanztomographie (mpMRT) der Prostata eröffnet gute Möglichkeiten zu Früherkennung von Prostatakrebs. Sie liefert zuverlässigere Ergebnisse als andere Untersuchungsmethoden – und das völlig schmerzfrei sowie nicht-invasiv. Die MRT der Prostata ist das zurzeit sicherste und beste Verfahren zur biopsiefreien Vorsorge und Früherkennung sowie zum Ausschluss eines Prostatakarzinoms z.B. bei auffälligem Tastbefund des Urologen oder erhöhtem PSA-Wert. Die Nachweisempfindlichkeit der mpMRT ist mit 85% anderen Verfahren weit überlegen. Mit etwa 90-prozentiger Sicherheit kann zudem Prostatakrebs ausgeschlossen werden.

Komplettes Leistungsspektrum unter einem Dach

Die Radiologische Allianz ist ein Zusammenschluss freiberuflich tätiger und unabhängiger Fachärzte. Sie bietet das gesamte Leistungsspektrum radiologischer, nuklearmedizinischer und strahlentherapeutischer Verfahren an. Mehr als 70 Fachärzte in 15 Praxisteams bringen ihre fachliche und menschliche Kompetenz unterstützt durch modernste medizinische Technik für eine bestmögliche Versorgung aller Patienten ein.



INSIDE

3 Editorial
5 Inhalt
6 130 Jahre HTHC
Die Jahre 1930-1970
28 Jubilare 2021
29 Warum bin ich im HTHC?
30 Sponsoren
Impressum
Redaktionsschluss
für die Ausgabe August

TENNIS

14 Neues aus dem
Tennisvorstand
16 Projekt Aufstieg:
Die 1. Tennisdamen
18 Ein Jahr mit gemischten
Gefühlen: Das Jugend-Tennis-
training im HTHC
20 Die Herren 30
fiebern ihrer ersten
Nordliga-Saison entgegen
Termine der Herren-
Mannschaften
21 Termine der Damen-
Mannschaften

HOCKEY

22 Die 1. Hockeyherren:
Inside Hockey-Bundesliga
24 Die 1. Hockeydamen:
Eine lange und sehr besondere
Saison ist nun zu Ende gegangen
26 Berichte unserer
weiblichen Hockeyjugend

EINE SERIE VON ROLF URSELMANN UND FRANK LINKE (TEIL 5 – 1930-1940)

130 Jahre HTHC

10. Juni 1891: Der Gründungstag unseres Harvestehuder Tennis- und Hockey-Clubs. Rolf Urselmann blättert die Geschichte des HTHC zusammen mit Frank Linke in dieser und den kommenden Ausgaben unserer Clubzeitung für alle, besonders aber für unsere neuen Mitglieder, weiter auf. Es folgen die Jahre 1930-1940 im Bericht von Rolf Urselmann.

Dunkle Wolken am Horizont

„Heute legt sich aber die Kapelle Mohrmann richtig ins Zeug“, denkt Dr. Kurt Lühmann. Beim diesjährigen Sommerfest im Clubhaus des HTHC ist es mal wieder brechend voll. Selbst in der an das Holzclubhaus angebauten „Glasveranda“ zum Hockeyplatz 1 ist kein Tisch und kein Stuhl mehr frei. Getanzt werden muss an diesem lauen Sommerabend im August 1939 auf der großen Terrasse! Durch den Lärm im Clubhaus hört er das Telefon an der Wand neben dem Herrenzimmer klingeln.

Da er derzeit die Rolle des „Clubsekretärs“ innehat, nimmt er den Hörer ab. Es ist die Mutter eines Clubkameraden, die ihrem Sohn mitteilen muss, dass zu Hause der Einberufungsbefehl zur Wehrmacht eingetroffen ist. Und nun geht es los, das Telefon steht nicht mehr still. Einer nach dem anderen wird aufgerufen. Danach wird es ganz ruhig im Clubhaus des HTHC. Auch Kurt Lühmann ist nachdenklich geworden. Mit einem Cognac sucht er sich eine ruhige Ecke. Erleichtert stellt er fest, dass er, da er jetzt die 50 überschritten hat, nicht wieder einrücken muss. Der Wahnsinn des 1. Weltkrieges hat ihm gereicht. Er denkt daran, dass dieses Jahrzehnt mit der Wirtschaftskrise auch schon schlecht begonnen hat.

Sportlich dagegen setzen sich die Erfolge der Zwanzigerjahre für seinen HTHC auch in diesem Jahrzehnt fort. Im Tennis sind es die großen Turniere, die der HTHC, auch über die Stadtgrenzen von Hamburg hinweg, veranstaltet. Zwei HTHC-Damen gelingt es sogar, die Hamburger Tennismeisterschaft zu erringen.

Die Club-Wettkämpfe gegen den UHC bestimmen das Hockey in Hamburg

Da es im Hockey noch keine Punktspiele gibt, bestimmen weiterhin die Club-Wettkämpfe die Begegnungen mit anderen Clubs. Und es sind immer noch die Spiele der 1. Herren gegen den UHC, die Hamburgs Hockeyfreunde in Scharen anlocken. In der Presse wird auch vom „dreißigjährigen Krieg“ gesprochen, wobei aber nicht der Krieg im 17. Jahrhundert oder eine raue Gangart, sondern die Vorherrschaft im Hamburger Hockey gemeint ist.

Unsere Hockeydamen haben schon in den Zwanzigerjahren mächtig aufgeholt. Unter Führung von Chita Hambrook festigt sich die Spielstärke immer mehr. Teilweise werden sie während einer Saison nur von einer oder zwei anderen deutschen Mannschaften geschlagen. Dies beruht sicher auch auf den exzellenten Leistungen einzelner Spielerinnen. Im Jahr 1938 hatte der HTHC sieben Nationalspielerinnen und 1936 stellte der HTHC mit Tito Warnholtz bei den Herren und Margot Schmidt bei den Damen auch die Torhüter beider deutschen Hockey-Nationalmannschaften.

Unterstützt dabei werden sie auch von Miken Galvao, die 1913 in Paris Tennisweltmeisterin geworden war. Sie ist inzwischen seit 1929 Leiterin des Damenhockeys im DHB und seit 1930 gleichzeitig auch Präsidentin des Comité Feminin des Hockey-Weltverbandes FIH. In dieser Eigenschaft organisierte sie das erste Länderspiel einer deutschen Damen-Mannschaft und stiftete 1935 den „Eichenschild“ als Pendent zum Silberschild der Herren.

Sogar das Eishockeyspielen hat der HTHC begonnen. Nach dem Motto: „Eigentlich braucht man ja neben dem Hockeyspielen nur noch Schlittschuh laufen zu können“.

1936 stellt der HTHC – gemeinsam mit dem UHC – eine Mannschaft zusammen. Trainiert und gespielt wird auf der Kunsteisbahn in Planten un Bloomen. Sie machen auch gleich bei den Spielen um die Gaumeisterschaft mit. Ergebnis: Sie werden auf Anhieb Vizemeister! Ab 1937 stellt dann zu diesen Spielen jeder Club ein eigenes Team.

Die politischen Verhältnisse nach 1933

Die politischen Verhältnisse in Deutschland drücken nach 1933 dem HTHC – wie auch allen anderen Vereinen – ebenfalls ihren Stempel auf: Der 1. Vorsitzende wird zum „Vereinsführer“. Das „Hipp, Hipp, Hurra“ im Sportgruß wechselt zum „Sieg Heil“. Im Vorstand muss die Position des „Dietwart“, zuständig für Kultur, besetzt werden. Die Clubzeitung darf nicht mehr in den alten, verschnörkelten Buchstaben gedruckt werden und der Schriftleiter muss „zugelassener“ Journalist sein. Alle Jugendlichen von zehn bis 14 Jahren werden geschlossen aus den Clubs herausgenommen und müssen ihren Sport unter der „Obhut des Jungvolkes“ betreiben. Erst mit 15 Jahren können sie dann wieder einem Sportverein beitreten.

Auch die Clubanlage hat sich gegenüber den Zwanzigerjahren verändert. Durch die Aufgabe der Schrebergärten

auf dem zehn Meter breiten Streifen zwischen Clubgrundstück und Barmbeker Straße konnte der HTHC schon 1926 die gesamte Anlage Richtung Straße verschieben und vergrößern.

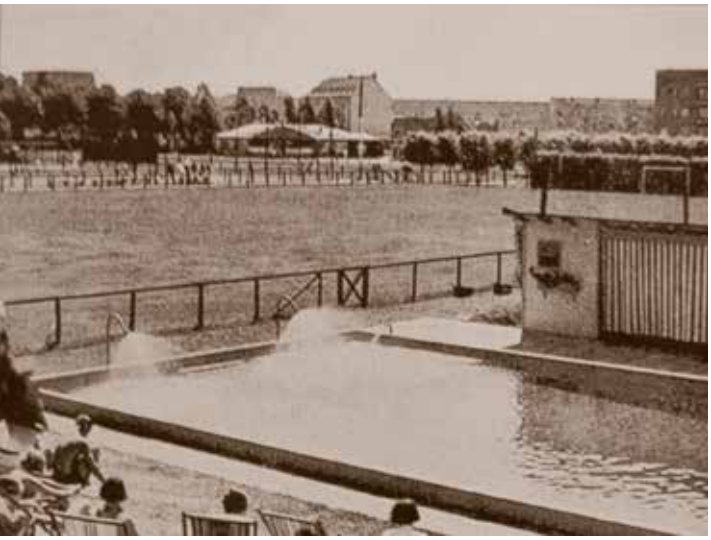
Das Schwimmbad wird gebaut

1935 findet noch einmal ein größerer Umbau statt. Es entsteht das Schwimmbad mit einer Liegewiese und einem Umkleidehäuschen (das heute noch in seiner ursprünglichen Grundform besteht). Kurt Lühmann erinnert sich noch gut an die Einweihungsfeier, auf der die Jugendlichen mit einem „Hinein“ das Bad in Besitz nahmen. Dazu wird der bisherige Hockeyplatz 3, parallel zur Heinrich-Hertz-Schule, wieder in vier Tennisplätze zurückverwandelt.

Kurt Lühmann begreift, dass nun die Aufstellung von guten Tennis- oder Hockeymannschaften bei den Herren noch schwieriger werden wird. Schon in den vergangenen Jahren war es problematischer geworden, da mehr und mehr junge Männer zur einjährigen Grundausbildung oder zum Arbeitsdienst verpflichtet wurden. Er geht jetzt hinaus auf die Terrasse; er braucht frische Luft. Es ist inzwischen etwas kühler geworden und ein Wind ist aufgekommen. Der Blick in den Himmel zeigt ihm zahlreiche dunkle Wolken am Horizont.

Die 1. Herren: Vorherrschaft im Hamburger Hockey in den 30er Jahren

1938: Die sieben Nationalspielerinnen des HTHC



Das Schwimmbad: Eingeweiht 1935

Eishockeyspielen im HTHC: Die Mannschaft von 1936

130Jahre HTHC

1940-1950 (Teil 6)

Licht und Schatten

„Es ist zum Verzweifeln“, ruft Dr. Kurt Lühmann laut durch das leere Clubhaus. Er sitzt im Jahr 1949 an seinem Schreibtisch im Herrenzimmer des HTHC, das ihm in den letzten Jahren als „Geschäftszimmer“ gedient hat und knallt den Hörer auf die Gabel. Wenigstens funktioniert das Telefon heute. Das ist beileibe nicht immer so. Schon seit gestern versucht er, eine Fuhre rotes Ziegelmehl als Belag für die Tennisplätze zu organisieren. Wenn sie die nicht bekommen, wird es nichts mit dem ersten internationalen HTHC-Pfingst-Tennis-Turnier! Das Material ist immer noch zu knapp. Er würde jetzt gerne einen Cognac nehmen, aber in den Beständen des Clubs, die vor dem Krieg hinter der Bar immer gut gefüllt waren, ist nun Ebbe.

Das HTHC-Clubhaus als Sergeants Mess für die Engländer

Das hat nicht nur mit der Rationierung während der Kriegszeit zu tun, sondern auch mit der Besetzung des Clubhauses durch die Engländer. Die hatten zwar reichlich mitgebracht, aber auch alles bei der Räumung Ende 1947 wieder mitgenommen. Nicht lange nach der Kapitulation von Hamburg wurde das Gelände des HTHC von der britischen Militärregierung zu Sport- und Erholungszwecken requiriert. Im Clubhaus wurde eine „Sergeants Mess“ für die Truppe eingerichtet. Das gesamte Clubgelände einschließlich der Tennis- und Hockeyplätze sowie das Schwimmbad durfte von Clubmitgliedern nicht betreten werden. Es war „strictly out of bounds“!

So kann er sich nur mit einer Zigarre trösten, die ihm der zuständige Major bei der Rückgabe des Clubs geschenkt hatte. Dabei erinnert er sich an die Anfänge dieses Jahrzehnts:

Der Zweite Weltkrieg verdunkelte auch das Clubleben im HTHC. Schon früh wurde eine Reihe von aktiven Spielern zur Wehrmacht eingezogen, was die Aufstellung von Mannschaften schwierig gestaltete. Waren Mitglieder auf Fronturlaub, meldeten sie sich kurzfristig bei Kurt Lühmann und spielten dann am Wochenende in ihren Teams. Es gingen zunehmend die Materialien zur Herrichtung der Plätze aus. Dazu fehlte es an Sportsachen und Schlägern; insbesondere Tennisbälle waren schon ab 1940 kaum noch zu haben. Mit dem Jahr 1941 hörte dann das Tennisspielen ganz auf; man hatte dazu auch andere Sorgen.

Auch im Hockey wurde es immer schwieriger. Schon gleich nach Kriegsausbruch trafen die ersten Meldungen von gefallenen Clubmitgliedern ein. Ab 1941 gab es kaum eine Clubzeitung mehr, die nicht mit einer Traueranzeige begonnen hätte.

Es ist der große Verdienst von Erika Wex, dass die Verbindung zu unseren Soldaten an der Front nicht abbrach. Da das Papier für den Druck der Clubzeitungen knapp wurde, begann sie damit, monatliche „Kriegsbriefe“ auf einfachem Papier herauszugeben. Diese fassten in kurzer Form die Clubgeschehnisse zusammen und dienten als eine Art Nachrichtenbörse für die Frontsoldaten. Deren an den Club gesandte Feldpostbriefe wurden ebenfalls dort veröffentlicht. So wussten der HTHC – aber auch die anderen Soldaten – einigermaßen, wo sich die Mitglieder befanden und wie es ihnen erging. Sehr oft trafen sich dadurch an den verschiedensten Frontabschnitten Clubkameraden, die sonst gar nicht gewusst hätten, wie nah beieinander sie waren.

Insgesamt fielen dem Krieg 55 HTHC-Mitglieder zum Opfer. Darunter auch eine gute Freundin von Kurt Lühmann, die Nationalspielerin Is von Lautz, die als Krankenschwester an der Ostfront Ende Januar 1945 mit der Wilhelm Gustloff in der Ostsee unterging, als das Schiff mit 7.000 Flüchtlingen aus Ostpreußen von einem U-Boot torpediert wurde.

Während das Herrenhockey immer weniger wurde, übernahmen nun die 1. Damen die Hauptrolle. Inzwischen waren auch für das Damenhockey Deutsche Meisterschaften eingeführt worden, die 1940 zum ersten Mal ausgetragen werden sollten. Obwohl unsere Damen mit 65:0 Toren Bereichsmeister wurden, scheiterten sie im Halbfinale; ebenfalls im nächsten Jahr. Dann aber war es soweit. Sie legten mit drei Deutschen Meisterschaften hintereinander (1942, 1943, 1944) den Grundstein für die später nach dem Krieg noch folgende einmalige Erfolgsserie im deutschen Damenhockey.

4.000 Zuschauer werden zum internationalen Tennis-Turnier erwartet

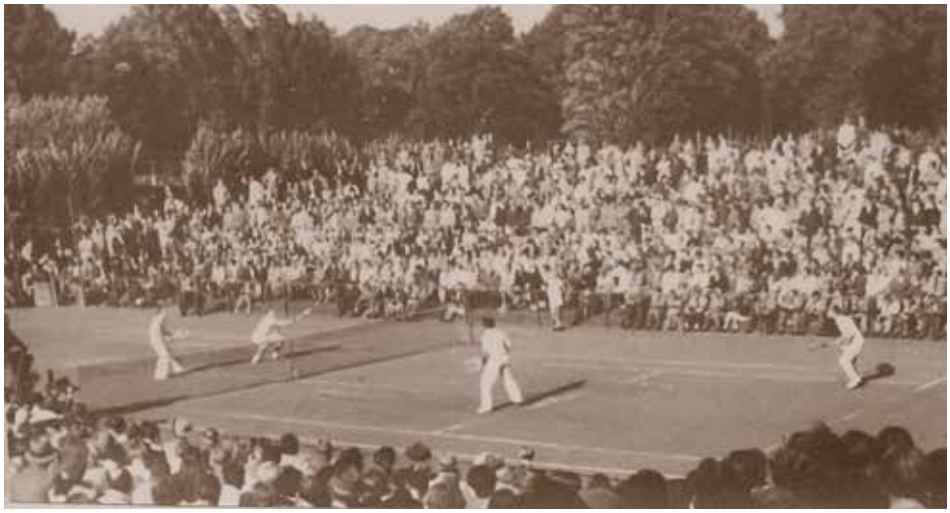
Durch das Klingeln des Telefons wird Kurt Lühmann aus seinen Gedanken gerissen. Er hat Glück, der HTHC bekommt das Ziegelmehl für seine Tennisplätze! Die Vorbereitungen für das große Internationale Turnier sind natürlich schon weit fortgeschritten. Zum ersten Mal nach dem Krieg werden wieder ausländische Tennisspieler bei einem Privatturnier in Deutschland auftreten. Zu diesem Turnier werden etwa 4.000 Zuschauer erwartet.

Diese Zahl mutet heute, 2021, sicher etwas fantastisch an und man fragt sich, wo denn auf unserem Gelände Tausende von Zuschauern hinpassten. Da nach dem Krieg die großen Tennisanlagen, auf denen bisher die internationalen Turniere stattfanden (insbesondere in Berlin) zerstört waren, suchte der damals beste deutsche Spieler, Gottfried von Cramm, die Verbindung mit Hamburger Clubs. Der HTHC nahm diesen Gedanken auf und errichtete im März 1947 in der Ecke zur Heinrich-Hertz-Schule einen Centre-Court.

Unter Einbeziehung der Böschung zur Schule konnten so Tribünen geschaffen werden, die 3.500 bis 4.000 Zuschauern Platz boten. Wegen der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse fehlten gelegentlich die finanziellen Mittel für die benötigten Steinplatten. Da statt der Reichsmark in jenen Zeiten gerne auch Naturalien genommen wurden, tauschte F. W. Lübbert, der in Cuxhaven einen Fischgroßhandel besaß, je einen Fisch für eine Steinplatte. Wenn man heute genau hinsieht, kann man auf der Böschung zur Schule immer noch einige dieser Steinplatten sehen.

Am 11.09.1947 fand das Einweihungsturnier statt. Vor 4.000 Zuschauern ist die gesamte deutsche Tennis-Spitzenklasse mit von Cramm (inzwischen HTHC-Mitglied), Menzell, Göpfert, Beuthner und Gulcz am Start. Ein Riesenerfolg für den HTHC. Für 1947 ist noch zu erwähnen, dass der HTHC in diesem Jahr sein Clubabzeichen endgültig von „Scholle“ in den heutigen „Schild“ wechselt.

Vorsichtig wird die Tür zum Herrenzimmer geöffnet und Willy Riedel, der neue Clubwirt, lugt um die Ecke. Er hat doch noch einen kleinen Schluck Cognac für Kurt Lühmann aufgetrieben. Zufrieden berichtet er, dass auch mit den Vorbereitungen für die gesellschaftlichen Höhepunkte dieses Jahres, Lumpenball und Silvesterfeier, begonnen wurde. Es geht also wieder aufwärts!



Unsere erfolgreichen 1. Damen: Deutsche Meister 1942, 1943 und 1944
Einweihungsturnier unseres Centre-Courts mit von Gramm, Menzell, Göpfert, Beuthner und Gulcz am 11.9.1947
Monatliche Kriegsbriefe über die Clubgeschehnisse für die Frontsoldaten von Erika Wex
Clubwirt Willy Riedel, Ober Ketelsen und Kurt Haase an der Bar

KRIEGSBRIEFE

HARVESTEHUDER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB

Hamburg 39, Nr 1 November 1939

130Jahre HTHC

1950-1960 (Teil 7)

„Die HTHC-Damen haben es eilig"

Es ist Sonntagnachmittag im Jahr 1959, kurz vor 15 Uhr am Voßberg. Etwa 2.500 Zuschauer warten auf den Anpfiff der Schiedsrichter zur 13. Deutschen Meisterschaft im Damenhockey. Unter den HTHC-Fans ist natürlich auch Dr. Kurt Lühmann, der schon seit 1899 im Club ist. Seine 1. Hockeydamen, auf die er in diesem Jahrzehnt so stolz ist, stehen zum dritten Mal hintereinander in einem Endspiel den Damen des UHC gegenüber. Gerade hat er seinen reservierten Sitzplatz auf der Terrasse des Clubhauses eingenommen, da brandet schon ein lauter Jubel auf. Die junge Greta Feurich (Blunck) hat schon nach 38 Sekunden das erste Tor für den HTHC geschossen!

Heute gibt es aber für Kurt Lühmann noch mehr Grund zur Freude. Die HTHC-Damen gewinnen mit einem 5:0 über den UHC ihre 8. Deutsche Meisterschaft! Nach dem Spiel wird natürlich ordentlich gefeiert. Am Abend sitzt er dann noch mit einigen Spielerinnen, darunter auch Greta, zusammen und sie erinnern sich an frühere Meisterschaften.

Zum ersten Mal nach dem Krieg wurden 1950 die Deutschen Meisterschaften wieder ausgespielt. Am Pfingstsonntag fand auf dem Voßberg bei starkem Regen das Endspiel gegen Nürnberg statt. In einer wahren „Wasserschlacht" endete das Spiel dank zweier sicherer Hintermannschaften trotz zweimaliger Verlängerung mit einem torlosen Unentschieden. Das bedeutete Wiederholung am folgenden Sonntag in Nürnberg. Ganze Reisegruppen machten sich mit Privatautos auf die Fahrt in den Süden. Im neuerrichteten Fußballstadion des 1.FC Nürnberg siegten unsere Damen vor 4.500 Zuschauern in einem überlegen geführten Spiel mit 2:0. Damit hatten sie – nach 1942, 1943 und 1944 – ihre 4. Deutsche Meisterschaft in Folge gewonnen.

Das Jubiläumsjahr 1951

Das kleine Jubiläumsjahr 1951 – der HTHC wurde 60 Jahre alt – begann mit einer bedeutenden Ehrung. Der damalige Bundespräsident Dr. Theodor Heuss verlieh der 1. Damenmannschaft des HTHC zur vierten DM in Folge das Silberne Lorbeerblatt (heute in der Historien-Vitrine im Clubhaus).

Mit diesem Ansporn erreichten sie 1951 wiederum das Endspiel, diesmal in Berlin gegen Blau-Weiß. Nach diesem Wochenende lautete die Schlagzeile im Hamburger Abendblatt: „Der HTHC hatte es eilig". Für den Transport der Spielerinnen und der ca. 40 Fans hatte der HTHC den PanAm-Clipper „Deutschland" gechartert. Das „Abholen der Meisterschaft" am Sonntag sah dann so aus: 10.15 Uhr Eintreffen in Berlin-Tempelhof, 11.20 Uhr Beginn des Spiels, 12.30 Uhr im Besitz der Meisterschaft – Ergebnis 3:1, 14.00 Uhr Abflug nach Hamburg, 15.00 Uhr zwei Ehrenrunden des Flugzeugs über dem Voßberg mit wackelnden Tragflächen, 15.15 Uhr Autokorso mit 16 Fahrzeugen zum HTHC, 15.30 Uhr Sekt-Empfang auf der Clubterrasse. Das war die 5. Deutsche Meisterschaft in Folge! 1952 wurden sie dann „nur" Vizemeister.

Zu später Stunde erhebt sich Kurt Lühmann aus seinem Sessel. Er geht zum Kaminsims im Herrenzimmer und kommt mit einer nackten, bronzenen Damenstatue wieder. Er muss seinen siegreichen Damen unbedingt von „Rudi Schwartenberg" erzählen. Anno 1935 stand ein unbekannter Held nackt und schlicht, nur mit einem Helm und einer Lanze bekleidet, als Bronzestatue im Herrenzimmer. Anlässlich einer Siegesfeier zur Gaumeisterschaft wurde er von den 1. Hockeyherren „Rudi Schwartenberg" getauft. Er war fortan das Maskottchen der Mannschaft und wurde sogar zu wichtigen Spielen und auf Reisen mitgenommen.

Der Sport-Oscar für die 1. Damen

Doch wie nach dem Krieg so vieles, ging auch Rudi Schwartenberg unverteidigt in fremde Hände über und war nach der Rückgabe des Clubhauses aus diesem verschwunden. 1958 wurde unsere 1. Damenmannschaft von der Stadt Hamburg für ihre siebte Deutsche Meisterschaft mit einem „Sport-Oscar" in Form einer nackten Bronzestatue geehrt. Noch am selben Abend versammelten sich die 1. Herren und 1. Damen im Herrenzimmer und scharten sich um die verhüllte Trophäe. Zu Tränen gerührt wurden zunächst die grandiosen Erfolge der Damen gewürdigt und anschließend die neue Statue „Witwe Rudi Oscar Schwartenberg" getauft (heute ebenfalls in der Historien-Vitrine).

Am nächsten Morgen macht Kurt Lühmann, wie jeden Tag, seine Runde auf dem Clubgelände. Obwohl inzwischen schon 70, ist er immer noch als „Clubsekretär" tätig, ein Amt, das er schon seit Mitte der Dreißigerjahre innehat. Versonnen bleibt er an den Tennisplätzen 1 bis 4 stehen. Hier hat bis 1956 der Centre-Court für 4.000 Zuschauer gestanden, auf dem nach dem Krieg die ersten internationalen Tennis-Turniere stattfanden. Diese finden jetzt am Rothenbaum statt, dem Gelände, wo der HTHC seinen Anfang nahm.

Aber, wie im Hockey, sind es in diesem Jahrzehnt auch im Tennis in erster Linie die Damen, die große Erfolge holen. Bei den Herren werden HTHC-Spieler viermal Hamburger Meister und dreimal Vizemeister. Dazu dreimal Sieger im Doppel und zweimal Mannschaftsmeister. Bei den Damen zählt er in den zehn Jahren sieben Einzelmeisterin-

nen, acht Meisterschaften im Damendoppel und fünf Mannschaftsmeisterschaften!

Karin Warnke – Deutsche Meisterin im Damendoppel und Mixed

Ganz stolz ist Kurt Lühmann aber auf ein Eigengewächs des HTHC, Karin Warnke (Hoffmann), die neben drei anderen Spielerinnen in der zweiten Hälfte der Fünfzigerjahre regelmäßig bei den Internationalen am Rothenbaum mitspielt. 1957 wird sie Deutsche Meisterin im Damendoppel und im Mixed.

„Welch ein erfolgreiches Jahrzehnt für den HTHC“, sagt er sich, als er sich wieder in sein „Herrenzimmer“ zurückzieht, wo schon eine gute Zigarre auf ihn wartet.

Der „Sport-Oscar“ für die 1. Hockeydamen

Das Endspiel der 1. Damen um die Deutsche Meisterschaft gegen Nürnberg vor 4.500 Zuschauern im Fußballstadion des 1. FC Nürnberg

Die erfolgreichen Tennisdamen des HTHC: Cornelia Scheibner, Susannne Flemming, Gerti von Ladiges, Karin Warnke, Karin Herich und Karin Howe

Rückkehr nach dem Gewinn der fünften Deutschen Meisterschaft aus Berlin gegen Blau-Weiß Berlin im PanAm-Clipper

130 Jahre HTHC

1960-1970 (Teil 8)

Abschied und Neuanfang

Traurig sitzt Dr. Kurt Lühmann im September 1966 auf dem einzigen noch im Herrenzimmer verbliebenen Stuhl. Wehmütig schaut er sich in dem leeren Clubhaus um. Morgen kommt der erste Bagger, um seine geliebte „Holzhütte vom Voßberg“ abzureißen. Mehr als 46 Jahre war es nicht sein zweites, sondern sein erstes Zuhause. Schon im Jahr 1920 hatte er die Einweihung mitgemacht und hier viele Siege gefeiert. Aber er denkt auch an den letzten Krieg, wo er sich nahezu ständig im Clubhaus aufhielt. Bei den vielen Bombenangriffen waren ihm die Bunker zu weit, und er brachte sich mit einer kleinen Flasche „Tröster“ im viereckigen Rohrschacht mit eisernem Deckel unter dem Clubhaus in Sicherheit. Als derzeit immer noch (seit 1936) amtierender „Clubsekretär“ hat er jetzt gleich die Pflicht, zum letzten Mal den Schlüssel zu nehmen und das Clubhaus für immer abzuschließen. Denn der HTHC hat jetzt ein neues Clubhaus.

Einweihung des neuen Clubhauses am 15. 6. 1966, dem 75. Gründungstag des HTHC

Anschließend geht er über das Clubgelände zum neu erbauten Clubhaus. Das liegt jetzt am anderen Ende des Grundstücks, im hinteren Teil, neben dem Schwimmbad. Hier genehmigt er sich einen Cognac, um in Ruhe die letzten Jahre noch einmal Revue passieren zu lassen. Das Clubhaus riecht ihm noch etwas zu neu und ist für seinen Geschmack auch nicht so „gemütlich“. Zufrieden ist er erst, als er die restlichen, aus dem alten Herrenzimmer mitgebrachten, gepolsterten Holzsessel entdeckt (heute immer noch im Clubhaus am traditionellen „Runden Tisch“ am Eingang zur Terrasse). Einweihung dieses neuen Hauses war am 15. 05. 1966, dem Fusionstag von HLTC und HHC. Ein freudiges Ereignis zum 75. Gründungstag des HTHC.

Mit großer Befriedigung fallen ihm die erneuten Erfolge seiner 1. Hockeydamen in diesem Jahrzehnt ein. Sie erringen vier Deutsche Meistertitel und werden einmal Vizemeister. 1965 wurden zum letzten Mal die Hamburger Meisterschaften ausgespielt. Bilanz: Die HTHC-Damen gewannen seit 1939 vierundzwanzig von fünfundzwanzig möglichen Titeln. Eine sicher einmalige Leistung im deutschen Hockeysport.

Spannend war es mal wieder bei der Deutschen Meisterschaft 1964. Gegnerinnen waren in diesem Jahr die Damen von Eintracht Braunschweig. Das Endspiel fand vor 2.500 Zuschauern im dortigen Fußballstadion statt. Trotz einer Verlängerung endete das Spiel 0:0. Nun war eine Woche später Wiederholung am Voßberg angesagt. Bis 30 Sekunden vor Schluss führten die Braunschweigerinnen mit 1:0. Resignation hatte sich schon auf den Rängen breitgemacht, als Greta Blunck noch einmal am gegnerischen Schusskreis den Ball bekam. „Ich hielt einfach drauflos“, erzählt sie später Kurt Lühmann. Unhaltbar für die Torhüterin sauste die Kugel zum 1:1 Ausgleich ins Netz! Damit gab es erneut Verlängerung, in der unsere HTHC Damen mit einem 2:1 ihre 11. Deutsche Meisterschaft im 13. Endspiel errangen!

Endspiel der 1. Herren gegen den Berliner HC mit Trainer Kutti Weiß

Kurt Lühmann denkt aber heute auch an die 1. Hockeyherren. Wie 1951 reiste 1963 wieder eine HTHC-Mannschaft per Flugzeug nach Berlin, um ein Endspiel um die Deutsche Hockeymeisterschaft zu bestreiten. Diesmal waren es aber die Herren und nicht die Damen. Unter ihrer Trainerlegende Kutti Weiß war es ihnen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gelungen, dieses Endspiel zu erreichen. Im Hockey-Olympiastadion traten sie bei brütender Hitze gegen den Berliner HC an. Bis zum Ende der regulären Spielzeit stand es unentschieden 1:1. In der Verlängerung erzielten die Berliner mit einer sehr umstrittenen Kurzen Ecke dann das 2:1. Der HTHC war jetzt mit seiner Kraft am Ende und verlor noch mit 1:4. Damit waren sie Vizemeister. Kutti Weiß aber, der fast 20 Jahre „der Trainer“ im HTHC war (1946-1954 und 1962-1972), sollte unsere Damenmannschaft insgesamt in zehn Endspiele und zu sechs Deutschen Meisterschaften führen.

Auch die 1. Tennisdamen spielen erfolgreich

Kurt Lühmann merkt auf, als freudestrahlend eine Gruppe Damen das Clubhaus betritt. Alle haben einen Tennisschläger unter dem Arm und eine trägt einen großen Blumenstrauß. Es sind die 1. Tennisdamen des HTHC, die gerade zum dritten Mal in Folge die Hamburger Mannschaftsmeisterschaft gewonnen haben. Natürlich werden sie von den anwesenden Clubmitgliedern mit großem Hallo begrüßt! In den Sechzigerjahren haben – wie im Hockey – auch im Tennis die Damen des HTHC den Herren den Rang abgelaufen.

Fünf HTHC-Damen erringen in diesem Jahrzehnt Spitzenplätze im Hamburger Tennisgeschehen. Zwei sind sogar mit einem einstelligen Platz in der deutschen Rangliste vertreten. In der Presse wird das fast unschlagbare Seniorinnen-Duo des HTHC regelmäßig als „Die Bank von England“ genannt.

Aber nicht nur von dem alten Clubhaus muss Kurt Lühmann heute Abschied nehmen. Auch von einer anderen Person im HTHC hat er sich trennen müssen. Mit dem Neubau des Clubhauses 1966 gibt es auch einen Wechsel in der Ökonomie. Seit 1945 hatte Willy Riedel mit seiner Familie

Fortsetzung der Serie 130 Jahre HTHC in der nächsten Ausgabe der HTHC-Clubzeitung

für das leibliche Wohl der Mitglieder gesorgt. Wie sein Vorgänger Jonny Warnke war er zu einer Institution unseres Clubs geworden. Nun hatte er genug. Zum Abschied wurde ihm als bis dahin einzigem Club-Ökonom die Silberne Ehrennadel des HTHC verliehen. Und noch eine Neuerung bemerkt Kurt Lühmann. Es gibt zum ersten Mal in einem Clubhaus des HTHC Bier aus einem Zapfhahn – bis dahin war das wichtigste Clubgetränk nur in Flaschen zu haben!

Ein Jahr später sitzt an gleicher Stelle Greta Blunck und denkt an Kurt Lühmann. Der ist Anfang des Jahres gestorben. „Was hat der alles gesehen und erlebt mit seinem geliebten HTHC“, denkt sie sich. „1899 in den Harvestehuder Lawn-Tennis-Club eingetreten, 1904 dann in den Harvestehuder Hockey-Club. Noch vor dem 1. Weltkrieg unser erster Hockey-Nationalspieler und dazu ein hervorragender Tennisspieler. Alle Höhen und Tiefen seines Clubs hat er mitgemacht. Ein wahrer HTHCer!“. Und beschließt, zusammen mit Frank Linke und weiteren aktiven HTHC-Mitgliedern, die Geschichte des HTHC an seiner statt weiter zu erzählen.

Abschied vom alten Clubhaus

Das neue Clubhaus

Endspiel der 1. Herren gegen den Berliner HC um die Deutsche Meisterschaft 1963 in Berlin – Torwart Walter Farnsteiner in Aktion

Greta Feurich (Blunck) führt die 1. Damen zu einer weiteren Deutschen Meisterschaft 1964

Winterhuder Marktplatz 17
22299 Hamburg
tel: 513 26 716
mail: physio@22zwo99.de
web: www.teamplusandiw.de

Wir sind für Euch da auch in den Zeiten der Corona

team+ Andi W.

Physiotherapie am Winterhuder Markt
Krankengymnastik, Massage, Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Taping

KATHARINA VISKER UND JÖRG OHNSORGE

Neues aus dem Tennisvorstand

Dr. Katharina Visker

Liebe HTHCer!

Zwei Jahre durfte ich im Vorstand die Tennis-Interessen unserer jüngsten und jugendlichen Mitglieder vertreten. Ein Ehrenamt, das ich auch als Ehre empfunden habe, denn mir liegt dieser wunderschöne Club sehr am Herzen.

Viel Freude hat mir die Zusammenarbeit mit dem Trainerteam unter der Führung von Bedri bereitet, der produktive Austausch mit unserem Clubmanager Volker und das entspannte Miteinander im Vorstand. Aber auch die vielen Gespräche sowie die gemeinsamen Aktionen mit den engagierten Tenniseltern waren stets etwas Besonderes. Vielen Dank dafür!

Als ehemalige Leistungssportlerin hatte ich mir vorgenommen, dem wirklich tennisbegeisterten und -fokussierten Nachwuchs eine etwas leistungsorientiertere Plattform zu bieten. Die ersten, zarten Ansätze, wie zum Beispiel die Erweiterung des Mannschaftstrainings von einer auf zwei Stunden, wurden leider durch Corona jäh unterbrochen. Auch konnte die beschlossene und genehmigte Realisierung eines Mini-Courts für unsere Kleinsten coronabedingt noch nicht umgesetzt werden, was mich ehrlich gesagt etwas traurig macht.

Umso mehr freue ich mich, dass die gesamte Tennisabteilung nun in die Hände von Jörg Ohnsorge kommt. Seine positive, engagierte und begeisternde Art wird sicher auch euch alle überzeugen. Nach unseren Gesprächen bin ich mir sicher, dass er für jedes Tennismitglied, ob Hobby-, Mannschafts- oder Leistungsspieler, die bestmögliche Umgebung schaffen wird, um die jeweiligen Interessen zu verfolgen. Lieber Jörg, Dir wünsche ich alles Gute, viel Freude und unerschöpfliche Energie für Deine neuen Aufgaben!

Uns allen wünsche ich hoffentlich bald wieder Normalität und ein entspanntes und fröhliches Clubleben!
Herzlichen Dank!

Eure
Katharina Visker

Prof. Jörg Ohnsorge

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,
sehr geehrte Mitglieder des HTHC,
liebe Freundinnen und Freunde!

Mein Name ist Jörg Ohnsorge. Als Orthopäde und Wirbelsäulenchirurg bin ich in der „Orthopädie an der Alster“ am Marie-Jonas-Platz in Eppendorf niedergelassen. Zuvor war ich Chefarzt und Klinikdirektor. Meine Frau Evelyn ist Anaesthesistin und Notärztin. Wir kommen ursprünglich aus Aachen. Seit 2016 leben wir mit unseren Söhnen Tizian und Valentin in Hamburg.

Ich wurde als ‚Kölsche Jung‘ geboren. Als solcher gilt für mich das Kölsche Grundgesetz und auch die Weisheit „Man muss sich Freud maache!“ (Freude kommt nicht von allein, man muss sie sich machen.) Noch als kleiner Junge ging es für mich nach Aachen. Zunächst spielte ich jahrelang begeistert Fußball bei der Alemannia Aachen. Erst durch das unwiderstehliche Vorbild von Boris Becker kam ich ziemlich spät zum Tennis, dem für mich seither aber schönsten Sport überhaupt. Den Rest meiner Jugend verbrachte ich folgerichtig vor allem auf der Anlage des TC Grün-Weiß Aachen. Dort erhielten viel später auch unsere Jungs ihren ersten Tennis-Unterricht.

Im HTHC haben wir eine schöne neue Heimat gefunden. Nicht nur bietet dieser Club stolze Tradition und ein spannendes Nebeneinander mehrerer Sportarten an zwei Standorten. Nicht nur sind die Anlagen, die Plätze und Hallen besonders schön und das Schwimmbad ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Auch das großzügige Clubhaus mit einer großartigen Gastronomie hat uns von Anfang an sehr gefallen. Am allerwichtigsten aber ist die Freundlichkeit, mit der wir als Neulinge hier aufgenommen wurden! Wenn man niemanden kennt in einer fremden Stadt, ist ein Club, in dem man Anschluss finden, nette Menschen kennenlernen und gemeinsam Sport treiben und Spaß haben kann, unendlich viel wert!

Gerade in diesen aktuell unseligen Zeiten nahezu vollständiger Restriktion unseres menschlichen und ge-

Jörg Ohnsorge

sellschaftlichen Miteinanders ist ein Club wie der HTHC für uns alle ein einzigartiger Ort der Freiheit und des kleinen Glücks. Vor allem für unsere Kinder ist es wichtiger denn je, aktiv zu sein, gute Laune zu spüren, Sonne zu tanken und frische Luft. Aber auch für die Erwachsenen bekommt der Sport einen neuen, noch höheren Stellenwert. Bietet er doch selten gewordene Abwechslung und Erholung.

Ich habe mich sehr über das Vertrauen gefreut, mir als Vorstand die Verantwortung für den Bereich Tennis im HTHC aufzutragen. Das betrachte ich als große Ehre. Für mich ist dies Gelegenheit, durch mein Engagement zurückzugeben, was ich in den letzten Jahren an Gutem in diesem Club erfahren habe.

Die zweifellos sehr gut funktionierende Tennis-Abteilung möchte ich auch für die kommenden, vielleicht schwierigen Zeiten mit besonderem Blick auf die Jugendarbeit und die Außendarstellung optimal aufstellen. Dabei baue ich auf unsere großartigen Trainer mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrem persönlichen Einsatz, deretwegen wir uns als Club glücklich schätzen dürfen. Neue Ideen habe ich viele. Diese zu konkreten Projekten zu formen, diese zu planen, zu finanzieren und schließlich tatsächlich auch umzusetzen, wird sicher nicht einfach und braucht Zeit. Aber, gemeinsam mit dem Club-Manager, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, dem Vorstand, hilfsbereiten Mitgliedern, der Expertise Vieler und mit dem Erfahrungsschatz der Club-Ältesten sollte dies Schritt für Schritt gelingen.

Dabei gilt es, Prioritäten zu setzen, ohne die eine oder andere unserer wichtigsten Säulen zu vernachlässigen!

1.) Sport, Spiel und Spaß ist unser aller Verantwortung, die wir als Verein für das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen gemeinsam tragen.

2.) Ein attraktives Clubleben mit allem, was dazu gehört, schulden wir uns alle als zahlende Mitglieder selbst.

3.) Tennis als Leistungssport ist unser Anspruch auch für die Außenwirkung, so wie es für Hockey gilt und gelingt, damit das „T“ im HTHC neuen Glanz erfährt.

Dafür und für die kleinen und großen Anliegen unserer Tennis-Gemeinschaft möchte ich mich künftig einsetzen. Ich hoffe und baue auf die moralische und bei Gelegenheit vielleicht auch tatkräftige Hilfe von euch allen!

Mein erstes Projekt:
„Es werde Licht!“

Die Corona-Krise macht uns das Leben schwer. Wenigstens brachte sie uns eine wertvolle Erkenntnis. Wer hätte schon gedacht, dass es tatsächlich möglich ist, in Hamburg bis in den Winter hinein, fast über das ganze Jahr hinweg, an der frischen Luft Tennis zu spielen? Meist bei strahlendem Sonnenschein, aber selbst bei Regen, Hagel und Schnee standen wir auf dem Platz. Mir gefiel die kühle Luft im Winter fast besser als die Hitze im Hochsommer. Outdoor-Tennis entpuppte sich als toller Wintersport. Doch ab einer bestimmten Uhrzeit wurde es schwierig, einen Platz zu ergattern, obwohl noch einige frei waren. Das einzige nämlich, was im Sommer am Abend fehlte, in der späten Jahreszeit aber schon am Nachmittag, war…Licht!

Wenn wir zumindest zwei weitere Plätze mit Flutlicht ausstatten würden, könnten wir uns allen, aber vor allem denen, die erst nach Feierabend Zeit finden, ermöglichen, unsere Anlage ganzjährig auch intensiv zu nutzen. Ob nun das Spielen in der Halle wieder erlaubt wird oder nicht, an der Finanzierung dieses Vorhabens wird der Vorstand jetzt intensiv arbeiten!

Seien wir froh, dass wir diesen wunderbaren HTHC haben. Gestalten wir ihn so, dass er uns allen ein Stück Heimat ist!

Mit herzlichen Grüßen
Euer Jörg

Prof. PD Dr. med. Jörg Ohnsorge
HTHC, Tennisvorstand

Wir helfen im Trauerfall

KRÖPP
BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
☎ 35 27 48
ständige Dienstbereitschaft

Mittelweg 44 · 20149 Hamburg

VOLKER DRESSEL UND TILL BEHREND

Projekt Aufstieg

Mit Giulia Riepe (26), Valeriia Bahzanova (22) und Marie Siems (24) hat Damentrainer Marco Lange drei starke Spielerinnen zum HTHC geholt. Mit den drei Neuen, die in der Mannschaft auf den Plätzen eins, zwei und drei gesetzt sind, soll nun der Sprung in die Nordliga, die vierthöchste Spielklasse in Deutschland, gelingen.

Giulia Riepe, Valeriia Bazhanova und Marie Siems ist die Vorfreude anzumerken: Ende Mai, so sieht es jedenfalls derzeit aus, könnte der Ligabetrieb im Tennis nach einer langen Corona-Pause wieder beginnen. Endlich wieder richtig Tennisspielen! „Nach der ausgefallenen Hallensaison freuen wir uns jetzt natürlich richtig auf die Sommersaison!“, sagen die drei Top-Spielerinnen des HTHC unisono.

Schwieriger Winter

Wie viele Hamburger Leistungsspieler sind Marie Siems und Valeriia Bazhanova im Winter nach Niedersachsen ausgewichen, wo, anders als in der besonders restriktiven Hansestadt, durchgehend in der Halle trainiert werden durfte. „Ich habe kein Auto und war daher in dieser Hinsicht ein wenig lost“, erzählt Guilia Riepe. So musste die, nach eigenem Bekunden, „Schönwetterspielerin“ winters auf die HTHC-Außenplätze ausweichen und sich ansonsten mit Home-Workouts und Joggen behelfen.

Ziel Nordliga

„Wir wollen natürlich aufsteigen. Und wir haben auch gute Chancen dafür“, steckt Guilia Riepe das Ziel hoch. Der Weg der gebürtigen Herforderin zum HTHC führte über den THC Horn Hamm, wo sie in der Regionalmannschaft spielte. Die Social-Media-Managerin setzt in der neuen Mannschaft neben der individuellen Klasse „auch auf den tollen Teamspirit“. Ihren individuellen Status als Leistungsklasse-1 -Spielerin will sie in der anstehenden Saison ebenfalls verteidigen. „Das ist aus meiner Sicht das Maximum, was sich mit meiner Arbeit verbinden lässt“, ist sie überzeugt. Bei aller Zuversicht – ein bisschen Druck ist auch zu spüren: „Ich bin etwas aufgeregt vor dem ersten Match, denn ich möchte natürlich nicht enttäuschen“, gesteht sie ein.

Motivation für den HTHC-Nachwuchs

Der Teamspirit der ersten Damen ist auch für die an 2 gesetzte Valeriia Bazhanova die größte Motivation. „Wir wollen als Mannschaft gewinnen. Für dieses gemeinsame Ziel puschen wir uns gegenseitig. Stimmung und Spiellevel passen für mich perfekt“, ist sie überzeugt. Die gebürtige Ukrainierin ist in Dänemark aufgewachsen und seit vergangenem August im HTHC. Hier verfolgt die Studentin nicht nur die eigenen Aufstiegsambitionen, sondern engagiert sich auch als Jugendtrainerin. „Wir wollen auch die Kinder und Jugendlichen im Club zum Leistungstennis motivieren“; betont sie. „Dazu gehört, dass wir zeigen, dass man Punktspiele, Turniere und ein Studium erfolgreich kombinieren kann“.

Zwischen Tennis und Hockey

Aus dem niedersächsischen Celle stammt die Nummer drei der Damenmannschaft, Marie Siems, die nach einem Bachelorstudium in Lüneburg nun in Hamburg einen Masterstudiengang absolviert. Bevor sie zum HTHC stieß, spielte sie eine Weile für den Uhlenhorster HC. Marie Siems hätte man vielleicht auch auf dem blauen Kunstrasen des HTHC antreffen können: „Ich habe mit vier Jahren mit dem Hockeyspielen angefangen und kam dann erst mit neun Jahren zum Tennis“, erzählt sie. Die Entscheidung fiel dann für das Tennis als Leistungssport. „Ich bin mir nicht immer sicher, dass das die richtige Entscheidung war“, ergänzt das Tennis-Ass lachend. Den HTHC habe sie übrigens schon immer als „sehr cool“ wahrgenommen. Ein früherer Wechsel sei aber nicht infrage gekommen, da der HTHC „häufig ein oder zwei Ligen unter mir gespielt hat“.

Giulia Riepe in Aktion

Das Ziel Nordliga-Aufstieg, so hofft sie, setzt nun neue Kräfte frei. „Ich bin mir sicher, dass wir hier mit der Mannschaft und Marco gemeinsam etwas aufbauen können“, sagt Marie Siems – und spricht damit für alle drei neuen HTHCerinnen.

Valeriia Bahzanova

Marie Siems

FERDINAND & DAVID
HAMBURG

Uhren von Ferdinand & David vereinen hanseatisches Design mit deutscher Handwerkskunst. Dabei werden ausschließlich beste Materialien, wie kratzfeste Saphirgläser, wasserfeste Edelstahlgehäuse und präzise Schweizer Uhrwerke verbaut.

Ab 285€

www.ferdinand-david.com

MARCO LANGE

Ein Jahr mit gemischten Gefühlen

Rückblick

In den Märzferien 2020 war die (Tennis-)Welt in Hamburg noch in Ordnung. Corona war in aller Munde und die Einschläge kamen immer näher, aber unsere beiden Tenniscamps konnten damals zumindest noch wie gehabt stattfinden.

Drei Tage nach Camp-Ende sah das Leben von einem Tag auf den anderen leider plötzlich ganz anders aus. Die komplette Anlage des HTHC wurde geschlossen, und es war kein Training mehr erlaubt, private Einzel und Doppel wurden ebenfalls untersagt. Das gesellige Leben im Club war auf Eis gelegt und alles stand für Wochen still.

Weiter ging es dann erst im Mai mit Trainingsplänen, die an die gesetzlichen Regelungen angepasst waren. Training mit 4er-Gruppen war möglich, allerdings nur auf jeweils zwei Plätzen. Insofern waren alle froh, dass wir das Training teilweise zusätzlich in Langenhorn stattfinden lassen und damit möglichst alle im Trainingsplan berücksichtigt werden konnten.

In den Maiferien konnte kein Camp stattfinden, dafür wurde aber Training angeboten.

Einblick

Da der planmäßige Tennis-Trainingsbetrieb erfahrungsgemäß am Voßberg stattfindet, mussten einige für diesen Zeitraum nach Langenhorn ausweichen. Danke an alle, die sich damals mit Langenhorn arrangiert haben!

In den Sommerferien konnten fünf Jugendcamps und unsere Erwachsenencamps unter Corona-Vorgaben angeboten werden, was das gesamte HTHC Umfeld sehr glücklich stimmte. Die Camps waren voll ausgebucht und der Spaß am Tennis war tagtäglich zu sehen. Zum Glück hat das Wetter überwiegend mitgespielt, da uns die Halle wegen der Umbauten an Dach und Boden nicht zur Verfügung stand.

Auch nach den Sommerferien konnte das Training in Gruppen weitergeführt werden, sodass unsere wunderschöne Anlage am Voßberg weiterhin mit Leben gefüllt war. Unsere beiden Tennis-Camps in den Herbstferien waren ebenfalls ein voller Erfolg, und wir Trainer sowie die Kids freuten sich bereits auf das Training mit unserem perfekt strukturierten Winterplan.

Und dann begann nach den Herbstferien die Wintersaison 2020/21. Fast wie immer, zumindest was das Gruppentraining angeht. Mit ausgefüllten Reiserückkerformularen kamen die Kids in den Club und mussten sich vor jeder Einheit in Wartezonen begeben, um das Betreten und Verlassen des Platzes unter Beachtung der Hygienemaßnahmen einzuhalten. Darauf achteten die Trainer ganz besonders und machten so ein organisiertes Training möglich.

So kamen die meisten Mitglieder auch in den Genuss unseres neuen Belags in der Halle. Seit Mitte des Jahres 2020 erfreuen wir uns an dem blauen Hardcourt, der direkt an die US Open und Australian Open erinnert.

So weit, so gut. Leider währte diese Wintersaion nicht gerade lange. Nach nur zwei Wochen wurde Anfang November der Hallensport vom Senat untersagt und das Training in Gruppen unterbunden. Und wir standen vor der Frage: „was nun?“. Während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen nicht nur das private Spielen in der Halle, sondern auch der Trainingsbetrieb noch erlaubt waren, hieß es in Hamburg: „Sport im Freien oder eine Corona-Winterpause einlegen“.

Daraufhin setzte sich das Trainerteam mehrere Tage zusammen und erstellte diverse Notpläne für alle möglichen Szenarien, um den Trainingsbetrieb weiterhin aufrecht zu erhalten. Ob bei leichtem Nieselregen, Minusgraden oder Schnee, bis Ende Dezember lief der Trainingsbetrieb draußen weiter und die Trainer machten so viele Kinder und erwachsene Mitglieder des HTHC sehr glücklich.

Von Januar bis Mitte März war es dann leider nicht mehr möglich, ein regelmäßiges Training anzubieten, da das unbeständige Wetter und die Unbespielbarkeit der Plätze uns einen Strich durch die Rechnung machten.

Derzeitige Situation

Unsere März-Camps mussten aufgrund der Vorgaben in diesem Jahr leider ausfallen.

Nach den Ferien ging es dann endlich wieder los. Der ausgearbeitete Sommerplan mit Berücksichtigung aller Wünsche konnte leider nicht umgesetzt werden, da Gruppentraining nur für die unter 14-Jährigen erlaubt war und alle älteren Jugendlichen mit Einzeltraining versorgt werden mussten. So ging es erneut mit einem neu erstellten Notplan in die nächste Runde, der an die gesetzlichen Vorgaben angepasst wurde und so konnten die Trainer Bedri, Marco, Christian, Rayna und Alex ihre Tenniskids wieder auf dem Platz begrüßen, nachdem sie sich täglich einem aktuellen Corona-Test unterzogen haben.

Wir freuen uns sehr, dass der Club wieder so belebt ist und die Mitglieder die erlaubten Möglichkeiten wahrnehmen und so wieder Leben in unseren wunderschönen HTHC bringen.

Paula Thünken und Julius Bucher haben viel Spaß beim Training
Marco mit der U8 Mannschaft
Bedri Und Marco mit der U14 Jugendgruppe
Rayna mit dem Tenniskindergarten
Bedri und Niklas Frings-Rupp im Wintertraining

Ausblick

Nun stehen bereits die Maiferien vor der Tür und im Gegensatz zum letzten Jahr können bzw. dürfen wir ein Tenniscamp anbieten! Nach wie vor etwas eingeschränkt, da wir nur die U14-Kids in Gruppen trainieren (und damit zulassen) dürfen, aber mit zwei Schnelltests pro Woche für die Kinder und einem etwas anderen Ablauf freuen wir uns schon auf euch!

Das Wetter wird besser, die Zahlen sinken (heute ist hoffentlich Tag 3 in Folge unter der 100er Inzidenz-Marke) und wir können langsam darauf hoffen, bald wieder in den Normalbetrieb überzugehen!

Insofern sind wir optimistisch, in naher Zukunft und bei gutem Wetter wieder voll durchstarten zu dürfen und nach all den Entbehrungen einen ganz besonderen Tennis-Sommer zu erleben!

Bleibt gesund und drückt mit uns die Daumen!

OLE HASENFUSS

Die Herren 30 fiebern ihrer ersten Nordligasaison entgegen

Sofern die Corona-Lage es zulässt, startet die Herren 30 am Sonntag, dem 30. Mai 2020 um 11.00 Uhr, mit einem Auswärtsspiel gegen den Osnabrücker TC in die kommende Nordliga-Saison.

Nachdem die Saison im letzten Jahr leider coronabedingt ausfallen musste, sind die Hoffnungen groß, dass die Herren 30-Mannschaft nach ihrem Aufstieg vor zwei Jahren dieses Jahr endlich in der Nordliga angreifen darf. Das Team ist hoch motiviert und zuversichtlich, eine gewichtige Rolle in der Nordliga spielen zu können.

Das Team um Mannschaftskapitän Ole Hasenfuss vertraut dabei überwiegend auf die schon in den letzten Jahren erfolgreichen Kräfte, konnte sich aber noch mal gezielt verstärken, sodass man für die Nordliga sowohl in der Spitze als auch in der Breite gut aufgestellt ist. Die Mannschaft ist in jedem Fall gekommen, um zu bleiben, und der Klassenerhalt daher auch das einhellige Minimalziel.

Inwiefern man vielleicht sogar ein kleines Wörtchen um den Aufstieg mitreden kann, werden die ersten Spiele zeigen. Das Spiel gegen Osnabrück wird sicherlich ein erster wichtiger Gradmesser, denn die Staffel ist recht ausgeglichen und wer am Ende aufsteigen will, wird sicherlich auch ein Quäntchen Glück benötigen.

Die Mannschaft hat die lauen Temperaturen der letzten Wochen in jedem

Termine der Herren-Mannschaften 2021

1. Herren · Nordliga Gruppe A		
So 30.05.21	Tennisverein Lohne e.V. - HTHC	11:00
So 13.06.21	TC GW Rotenburg - HTHC	11:00
So 20.06.21	HTHC - TC Alfeld	11:00
So 15.08.21	HTHC - Club an der Alster II	11:00
Herren 30 · Nordliga Gruppe B		
So 30.05.21	Osnabrücker TC - HTHC	11:00
So 13.06.21	TC Wedel - HTHC	11:00
So 20.06.21	HTHC - Heikendorfer TC	11:00
So 27.06.21	HTHC - DTV Hannover	11:00
So 15.08.21	Schleswiger TC - HTHC	11:00
Herren 60 · Nordliga Gruppe B		
Sa 29.05.21	HTHC - TC Völkersen	13:00
Sa 12.06.21	1. Kieler THC - HTHC	13:00
Sa 19.06.21	HTHC - Hildesheimer TC RW	13:00
Sa 14.08.21	TC Ahrensburg - HTHC	13:00
Sa 21.08.21	HTHC - TC Wunstorf	13:00
2. Herren · Hamburg Liga · Gr. 016		
Sa 19.06.21	HTHC II - TTK Sachsenwald II	14:00
Sa 04.09.21	HTHC II - Niendorfer TSV	14:00
3. Herren · Klasse VI · Gr. 027		
So 30.05.21	HTHC III - TSG Bergedorf	14:00
Sa 18.09.21	HTHC III - SC Condor III	14:00
1. Herren 40 · Hamburg Liga · Gr. 077		
Sa 22.05.21	HTHC - TG Alstertal	14:00
Sa 21.08.21	HTHC - TC Groß Borstel	14:00
Sa 11.09.21	HTHC - TC Langenbektal	14:00
2. Herren 40 · Klasse II · Gr. 078		
Sa 19.06.21	HTHC II - THC von Horn und Hamm II	14:00
Sa 04.09.21	HTHC II - Rahlstedter HTC	14:00
3. Herren 40 · Klasse IV · Gr. 084		
Sa 12.06.21	HTHC III - Klipper THC II	14:00
So 19.09.21	HTHC III - TSV Sasel II	09:00
Herren 50 · Klasse II · Gr. 095		
Sa 29.05.21	HTHC - TuS Berne	14:00
Sa 21.08.21	HTHC - TC Racket Inn Hamburg	14:00
Herren 65 · Hamburg Liga · Gr. 119		
Do 10.06.21	HTHC - THC am Forsthof	09:30
Do 05.08.21	HTHC - Pro Tennis Hamburg	09:30
Do 16.09.21	HTHC - SV Blankenese	09:30

Fall bestens genutzt und die Jungs tun alles dafür, zum Saisonauftakt in absoluter Topform zu sein. An dieser Stelle auch noch mal ein großes Lob und vielen Dank an die Platzwarte und Trainer, die die Plätze so gut in Schuss gehalten und so das Trainieren überhaupt erst möglich gemacht haben.

Die Herren 30 würden sich sehr freuen, wenn sie bei ihren Heimspielen zahlreich unterstützt werden. Fan-Unterstützung von der HTHC-Familie ist ausdrücklich erwünscht und wir freuen uns schon auf das eine oder andere gemeinsame Siegerbier auf der sonnigen Terrasse.

Bleibt alle gesund und auf eine spannende und erfolgreiche Saison.

#nurderhthc

Einer der Topspieler unserer 1. Herren: Maxi Todorov, demnächst wieder auf unserer Anlage zu sehen

Die Aufstiegsmannschaft. Von links nach rechts: Oliver Warda, Michael Wagner, Matthias Rickertsen, Marco Lange, Dominic Lepiorz, Ole Hasenfuss

Termine der Damen-Mannschaften 2021

Damen 30 • Nordliga Gruppe B		
So 30.05.21	TSC Glashütte - HTHC	11:00
So 13.06.21	THC Ahrensburg - HTHC	11:00
So 20.06.21	HTHC - TV RW Bremen	11:00
So 22.08.21	HTHC - THK Rissen	11:00
1. Damen • Hamburg Liga • Gr. 001		
Sa 29.05.21	HTHC - Eimsbütteler TV	14:00
Sa 14.08.21	HTHC - SC Condor II	14:00
Sa 04.09.21	HTHC - Großflottbeker THGC II	14:00
2. Damen • Klasse III • Gr. 005		
Sa 12.06.21	HTHC II - SV St. Georg	14:00
Sa 21.08.21	HTHC II - Pöseldorfer Club	14:00
Sa 18.09.21	HTHC II - HTC Blumenau	14:00
3. Damen • Klasse IV • Gr. 009		
Sa 29.05.21	HTHC III - TuS Hamburg	14:00
Sa 18.09.21	HTHC III - SV Este 06/70	14:00
1. Damen 40 • Klasse V • Gr. 47		
Sa 14.08.21	HTHC - Hamburger SV II	14:00
Sa 11.09.21	HTHC - TSV Sasel II	14:00
2. Damen 40 • Klasse VI • Gr. 49		
Sa 19.06.21	HTHC II - Othmarscher TC II	14:00
Sa 21.08.21	HTHC II - SV Halstenbek-Rellingen II	14:00
3. Damen 40 • Klasse VI • Gr. 50		
Sa 12.06.21	HTHC III - Winterhuder-Eppendorfer TV II	14:00
Sa 18.09.21	HTHC III - Uhlenhorster HC IV	14:00
Damen 50 • Klasse V • Gr. 59		
Sa 14.08.21	HTHC - THC von Horn und Hamm	14:00
Sa 04.09.21	HTHC - TG Elbe Bille	14:00

VOLKER DRESSEL

Inside Hockey-Bundesliga

Aus, Schluss. Vorbei. Im zweiten Viertelfinalspiel gegen den Mannheimer HC war Anfang Mai Endstation für unsere Hockeyherren. Die verrückte Feldsaison 2019/20/21 – die längste der Geschichte – war damit für uns beendet. Zuvor ist der Clubmagazin-Redakteur Volker Dressel für uns mit auf ein Auswärtsspiel der Herren gefahren. Hier sein Bericht:

Es ist Freitag, der 16.4.2021. Das Team von Trainer Christoph „Bechi“ Bechmann reist an diesem Wochenende nach Krefeld und Mülheim. Mit einem Sieg kann der Viertelfinaleinzug klargemacht werden. Um 15.30 Uhr trifft sich das Team zum obligatorischen Corona-Test. Mit drei Bussen und zwei PKW geht es um 16.00 Uhr auf die A1. Ich darf im „Chef-Auto“ mitfahren. Am Steuer ist Co-Trainer Julian „Gerschi“ Gerschwitz. Bis kurz vor Maschen ist der noch mit beruflichen Telefonaten beschäftigt. Zum Glück ist Gerschi multitaskingfähig und bringt uns sicher durch den Feierabendverkehr.

Taktik- und Aufstellungsbesprechung während der Fahrt

Zwischen Osnabrück und Krefeld geht es dann um Taktik und Aufstellung. Ich höre zu und lerne. Kurz vor der Ankunft organisiert die Mannschaft noch schnell per WhatsApp eine Bestellung beim Italiener. Klar, Pasta vorm Spiel – ich hatte nichts anderes erwartet. Kurz vor der Ankunft beweist Bechi Führungsstärke, indem er sich lautstark gegen die Anweisungen des Navis durchsetzt. Die Anfahrt zum Hotel erfolgt dann über Schleichwege und quasi durch die Hintertür. Wenn Bechis Schlachtplan morgen auch so aufgeht, dann ist der Viertelfinaleinzug gesichert.

Nationalspieler Tobi Hauke agiert bei der Ankunft als Concierge und weist jedem sein Zimmer zu. Nach dem Abendessen folgt noch ein Team-Meeting um 21.45 Uhr. Bechi stimmt noch einmal auf das Wochenende ein und schickt alle topmotiviert ins Bett. Was mich fasziniert: Jeder ist fokussiert und es herrscht augenblicklich Ruhe auf den Gängen und in den Zimmern. Da hatte ich von Hockeymannschaften schon was anderes erwartet…

Ernährungsberatung angesagt

Der Samstag beginnt mit einem Teamspaziergang und Frühstück um 9.30 Uhr. Witzig: so mancher Youngster muss seinen Teller zurückbringen und bekommt Ernährungsberatung vom Trainerteam. Man lernt eben nie aus. In der darauffolgenden Teambesprechung, nach dem obligatorischem Corona-Test, werden Stärken und Schwächen des Gegners analysiert und die eigenen Taktiken besprochen. Auch hier ist dies kein Trainermonolog, sondern vor allem die Führungsspieler um Tobi Hauke, Michi Körper und Xaver Hasun ergänzen die Anmerkungen. So geht Teamwork.

Das Spiel gegen Crefeld...

Abfahrt zum Platz ist um 12.00 Uhr. Der Adrenalinpegel steigt. Anpfiff ist um 13.00 Uhr. Sehr schnell wird klar, dass die Analyse zu 100 Prozent stimmte. Am Ende steht ein eindeutiger 6:1 Sieg – was Bechi aber nicht davon abhält, dem Team schonungslos die eigenen Schwächen und vergebenen Chancen vorzuhalten. Nur keine selbstgerechte Zufriedenheit aufkommen lassen! Morgen gegen Mülheim ist ein anderes Niveau gefordert.

Im Hotel treffen wir dann auf Tanja, die Physiokraft, die freudig erwartet

Tobi testet Keimo

wird. Vor allem die älteren Spieler legen sich freudig auf die Massagebank. Nach dem Abendessen versammelt das Trainerteam erneut alle Jungs um sich. Unglaublich, was ich da höre. Bechi lobt (!) sein Team, es sei eine großartige Truppe. „Beweist mir, dass ihr besser seid, als ich glaube“, so der Trainer. Das ist aus Bechis Mund schon fast eine Adelung.

...und gegen Mülheim

Am Sonntag vor dem Spiel gegen Mülheim läuft alles so routiniert ab wie am Vortag. Um 14.00 Uhr ist Anpfiff. Nach schnellem Rückstand und zwischenzeitlicher Führung heißt es am Ende 4:4. Die normale Saison ist beendet und das Viertelfinale als Gruppendritter ist erreicht. Wir werden gegen den Mannheimer HC spielen (und, wie wir mittlerweile wissen, leider verlieren).

Zur Abfahrt spendiert Mülheim noch eine Pizza auf die Hand. Und schwupp geht's mit Gerschis fliegender Kiste zurück nach Hamburg. Um 20.00 Uhr kommen wir kaputt, aber glücklich in Hamburg an. Mein Fazit: Großartige Truppe mit tollem Teamgeist. Nächstes Jahr spielen wir um den Titel. Das haben die Coaches versprochen. Na denn!

Nur der HTHC!

Das wichtige Spiel in Mülheim um die Qualifikation für das Viertelfinale beendete die Mannschaft mit einem 4:4 und erreichte damit das Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft

Imponierend:
Zum sechsten Mal hat unser Michael „Michi" Körper die meisten Tore in der Hockey-Bundesliga geschossen

Wir bieten Ihnen ein kostenloses Aufmaß sowie ein unverbindliches Angebot. Gern erwarten wir Ihren Anruf.

3 x in Hamburg: Telefon 040 300 607 0
Markisen-Droste Sonnenschutzsysteme GmbH
Eppendorfer Weg 260 · Saseler Chaussee 111 · Meiendorfer Mühlenweg 21
www.markisen-droste.de

droste
markisen · rollläden · jalousien · terrassendächer

* Einmalig pro Kunde beim Kauf einer markilux Designmarkise bis zum 31.07.2021.

TEXT: FENJA POPPE · FOTOS: DIRK MARKGRAF

Eine lange und sehr besondere Saison ist nun zu Ende gegangen

Emma Nolting am Ball im Spiel gegen den Mannheimer HC

Wir hatten ein klares Saisonziel und das war das Erreichen des Viertelfinales und das so schnell wie möglich.

Nach der langen coronabedingten Pause waren wir alle unglaublich motiviert, endlich wieder gemeinsam auf dem Platz zu stehen und für den Club und für einander zu kämpfen und gemeinsam Spaß zu haben.

Aber nicht nur, dass wir wieder zusammen spielen durften, durften die kleinen HTHC-„Zwerge“ auch das erste Mal Bundesligaluft schnuppern. Wir sind unglaublich stolz auf unsere neuen kleinen 2004er Mädels, wovon einige sogar ihre ersten Einsätze bekommen haben.

Die Saison startete gut für uns und das Viertelfinalticket konnten wir nach guten Leistungen schnell buchen.

Der Wille, am Ende das Finalfour zum ersten Mal zu erreichen, war natürlich stärker denn je. Leider mussten wir uns dem Düsseldorfer HC erneut geschlagen geben.

Aber auch aus diesem Viertelfinale haben wir einiges gelernt, was wir in die kommende Saison mitnehmen werden.

UND wir werden in der nächsten Saison wieder angreifen!

Rosa Krüger bei einer Kurzen Ecke **Fenja Poppe beim Torjubel** **Sissi Hauke, die Antreiberin**

DERMATOLOGIE
IN EPPENDORF

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8-19 Uhr

Eppendorfer Landstrasse 42
20249 Hamburg

T: 040 - 70 70 81 50
M: info@dermatologie-eppendorf.de

www.dermatologie-eppendorf.de

PRIVATPRAXIS FÜR DERMATOLOGIE,
ALLERGOLOGIE UND VENEROLOGIE

Im Herzen von Eppendorf befindet sich das Zentrum für moderne Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen.

Unser Anspruch ist es, Ihrer Haut das Beste zu geben - in Diagnose, Therapie, Fürsorge und Pflege. Dem fühlen wir uns verpflichtet.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hautvorsorge | Operative Dermatologie | Allergologie | Lasertherapie
Ästhetische Dermatologie | Venenerkrankungen | Kindersprechstunde
Dermatologische Kosmetik | Medizinische Fußpflege

HOCKEYJUGEND

Berichte unserer weiblichen Hockeyjugend

MARIE SCHÄFERS

Training mit der „Natio“

Am 19. und 20. März fand in Hamburg ein (coronabedingt) dezentrales Nationalmannschaftstraining für **U18-Spielerinnen** aus Hamburg und Bremen statt. Aus unserer weiblichen Jugend A durften mit Antonia Landgrebe, Antonia DiRacca, Marie Schäfers, Lotte Nafzger und Katharina Bauer gleich fünf Spielerinnen teilnehmen. Sie wurden von Akim Bouchouchi (U21-Nationaltrainer) sowie Marco Thiele (U18-Co-Trainer) und Marc Herbert (Stützpunkt-Trainer Hamburg) betreut.

Noch bevor alles beginnen konnte, mussten wir alle einen Corona-Test machen. Nach dem negativen Ergebnis und einem umfangreichen Aufwärmen ging es auch schon an die Schläger. Der Lehrgang war aus drei Einheiten aufgebaut. In der ersten Einheit am Freitagmorgen hatten wir die Möglichkeit, viel zu spielen. Anschließend daran gab es ein Mittagsbuffet, bei dem wir uns alle für die zweite Einheit am Nachmittag stärken konnten. Bei dieser ging es hauptsächlich darum, in Übungen unsere technischen Fähigkeiten zu zeigen und zu verbessern.

Nach einem langen Tag machten wir uns auf den Weg nach Hause, um noch einmal Kraft für die Einheit am darauffolgenden Tag schöpfen zu können. Am Samstag begannen wir nach erneutem intensiven Aufwärmen mit vielen Zwei-gegen-zwei-Spielen. Bei einem Sieg hatte man die Möglichkeit, einen Platz „aufzusteigen“, bei einer Niederlage stieg man einen Platz ab. Auf diese Weise konnten wir die Spielerinnen aus den anderen Mannschaften auch auf dem Platz besser kennenlernen.

Nach erneuten Übungen neigte sich das Training auch schon dem Ende zu. Das Ganze haben wir dann abgerundet, indem wir das Erlernte abschließend im Spiel zeigen konnten. Bereits über den kurzen Zeitraum, war eine individuelle, aber besonders eine Verbesserung des Zusammenspiels zu erkennen. Der gesamte Lehrgang hat sehr viel Spaß gemacht. ■

THEKLA SCHLAWIN UND HANNA RATHKE

Dezentraler Lehrgang der U16-Nationalmannschaft

Am Osterwochenende startete für uns der dreitägige Lehrgang in Hannover. Bereits vor dem Lehrgang mussten wir einige Vorbereitungen treffen, wie beispielsweise eine fünftägige Selbstisolation und einen PCR-Test durchführen. Bevor wir das erste Mal mit allen als Team zusammenkamen, starteten wir noch mit einem Schnelltest in den Lehrgang. Coronafrei konnte der Lehrgang beginnen. Insgesamt absolvierten wir sechs anstrengende Trainingseinheiten.

Thekla Schlawin (rechts) und Hanna Rathke

Das Motto unseres Lehrgangs war „Essen, Schlafen, Hockeyspielen“. Trotz des vielen Trainings war es schön, Freunde aus den anderen Vereinen wiederzusehen und wieder einmal richtig mit Körperkontakt als Mannschaft trainieren und spielen zu können. Uns hat das Wochenende sehr viel Spaß gemacht und wir haben viele gute Erfahrungen gesammelt. ■

Ortho-Altona
Dr. Helge Beckmann
Dr. Michael Green
Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Chirurgie, Chirotherapie und Sportmedizin
Bahrenfelder Strasse 244, 22765 Hamburg
Tel. +49 40 390 68 01 · Fax: +49 40 39 36 01
praxis@ortho-altona.de · www.ortho-altona.de

CARO SCHÄFER
UND RAJA LÜTTKENHAUS

Weibliche U16 Regionalliga

Guter Start in die Saison mit Neuzugängen!

Corona hin oder her, voller Freude, Ehrgeiz und gewonnener Energie des Lockdowns sind wir in die Saison gestartet. Unter Einhaltung der Corona-Regeln und intensivem Training mit unseren beiden Trainern Kristian und Nico verlieren wir nie die Motivation, für unsere Ziele zu arbeiten.

Zwar müssen wir aktuell auf die Spiele und Gegner verzichten, allerdings haben wir vor einer Woche drei neue Spielerinnen willkommen heißen dürfen. An Lene, Jule und Margi von TTK nochmal ein herzliches Willkommen bei Schwarz-Gelb, wir freuen uns auf die hoffentlich bald startende Saison!!

Unter strengen Corona-Regeln hatten wir an einem Sonntag im April ein Tennisturnier in Langenhorn mit der Mannschaft organisiert. Um das spannende Duell zwischen Trainern und Spielern nachzuverfolgen, könnt ihr gerne auf unserem Instagram-Kanal vorbeischauen.

Wir bleiben in der Hoffnung, dass wir uns in naher Zukunft auf der Tribüne oder auf dem Spielfeld wiedersehen!

Unsere Neuzugänge

Margaretha Hasselbach

Position eigentlich eher so Mittelfeld; Gründe warum ich gewechselt bin:
- Mal was anderes ausprobieren
- Mit Spielerinnen trainieren. die denselben Fokus und dieselbe Einstellung wie ich haben
- Noch ein Grund ist, dass ich mich neu ausprobieren möchte.

Lene Bunjes

Mein Name ist Lene Bunjes. Ich wohne in Lüneburg und spiele meistens im Sturm.
- Ich freue mich auf den Club, das Team und die neue Herausforderung.
- Ich habe mich für den HTHC entschieden, da ich mich hier sehr gut weiterentwickeln kann.

Jule Andresen

Mein Name ist Jule Andresen, ich spiele in der Verteidigung und komme vom TTK.

- Ich habe mich für den HTHC entschieden, da ich mich beim ersten Probetraining schon wohlgefühlt habe und ich mich hier am besten weiterentwickeln kann.
- Ich freue mich auf die neue Herausforderung und den Club.

Wir beglückwünschen unsere Jubilare zu ihrem langjährigen Engagement im und für den HTHC

20 Jahre

Adersberger, Johann
Buchwaldt, Felix von
Grewe, Louisa
Hagen, Thomas
Johannes, Gabriele
Johannes, Thilo
Johannes, Tim
Köhnke, Björn
Lafrenz, Rolf-Dieter
Milani, Luna Yas
Rodriguez-Avial Franke, Ana Maria
Ruschmeyer, Stephanie
Wagner, Michael
Wittholz, Mark
Ziemer, Laura Carolina

25 Jahre

Brandis-Arntzen, John-John
Braumann, Prof. Dr.Klaus-Michael
Bührich-Glasa, Sabine
Busold, Stefanie
Fuhrmann, Moritz
Ghaffari-Tabrizi, Bijan
Ghaffari-Tabrizi, Dr.Ramin
Green, Elfriede
Linke, Anna
Linsmeier, Christian Florian
Ritter, Emma-Josephine

30 Jahre

Düvelius, Florian
Fehling, Dr.Helena
Fix-Bähre, Julietta
Fix-Bähre, Sarah-Meryl
Geitmann, Jens
Harjehusen, Dr.Anneke
Ostwald, Annina
Stuhlmann, Florian
Zimmermann, Catarina-Victoria

40 Jahre

Barth, Rüdiger
Baumgarten, Berit
Baumgarten, Rainer
Hamann, Anne
Kirsten, Nicolas
Kreisl, Alexander
Lau, Eberhard
Mann, Mathias
Milani, Kristina
Richter, Christian
Ruschmeyer, Gerhard
Tietjen, Dr. Jan-Philipp
Tietjen, John-Carlo
Uhrlau, Simon
Urselmann, Christian

50 Jahre

Block, Eugen
Blunck, Christian
Künkel, Bernd
Laporte, Anke de
Lawrenz, Malte
Lawrenz, Ulrich
Staudinger, Axel
Voelker, Dr.Curt-Bruno
Voelker, Ingeborg

60 Jahre

Frick, Otto-Heinrich
Stuhlmann, Alexander

70 Jahre

Lampe, Herwig
Linke, Karl Thomas

RAINER KOPPKE

Warum bin ich im HTHC?

Drei unvergessene Erlebnisse haben mein HTHC-Herz höher schlagen lassen und sind für meine Mitgliedschaft im neunten Jahr zielführend gewesen.

1971 Begegnung mit der Deutschen Hockey-Ikone „Kutti“ Weiß

Es war eines der ersten Interviews, die ich als blutjunger Fernseh-Sport-Reporter des NDR mit einer Sport-Legende machen durfte. Was mir imponierte, waren seine Natürlichkeit und Normalität. Schon damals, als einer der besten deutschen Hockeyspieler aller Zeiten, der 1936 die olympische Silbermedaille und 1951 mit Hamburg den „Silberschild“ gewann und darüber hinaus (sechs!) Deutsche Meisterschaften mit den HTHC-Ladies gewonnen hatte, haben mich die Erfolge des „weißen Inders“, wie ihn die Fachpresse wegen seiner legendären Hockey-Künste tituliert hat, fasziniert. Noch beeindruckender aber war, dass sich der gebürtige Berliner und 40-malige Nationalspieler die Zeit genommen hat, einem interessierten Jungredakteur ein Interview zu geben. Und das mit großer Geduld und Herzlichkeit.

1974 Begleitung einer Hamburger Damen-Hockey-Auswahl nach Südafrika

Die erste Dienstreise als journalistischer Jungspund war nicht unumstritten. Apartheid und bilaterale Probleme standen im Blickpunkt der 10000 Kilometer entfernten Republik Südafrika. Umso interessanter aber war das Thema: Eine deutsche Hockeyauswahl zu Gast in den Metropolen Pretoria, Johannesburg, Kapstadt und Durban. Und so ging ich mit den seinerzeit besten Hamburger Hockeydamen vom Großflottbeker THGC und dem Harvestehuder THC an Bord. Eine NDR-One-Man-Show: Alles in einer Hand: Kamera, Licht und Ton. Aus heutiger Sicht ein undenkbares Unterfangen Aber es war erfolgreich.

Auch für die „kombinierten“ Damen. Noch heute erinnere ich mich an das gesellige, harmonische und überaus lustige und lockere Miteinander. Ob Heidi Lange, Kathrin Schumann, Heidi Schinner oder „Hockey-Queen“ Greta Blunck, ob Barbara Seiffert, Veronika Sadoni, Elke und Ulrike Huth,es war die „crème de la crème“ des deutschen Damenhockeys. Ergänzt durch die Braunschweiger Nationalspielerin Margit Müller. Was für eine Mannschaft. Was für ein Team. Und was für ein Erlebnis.

1984 Schlagzeile und Titelstory in BILD-Hamburg

„Tennisfans prügelten sich um Platz“. So titelte BILD am 2. Mai 1984 auf Seite 4. Das ganze machte mich neugierig, weil ein HTHC-Mitglied in den Fall verwickelt war: Promi-Anwalt Dr. Wolfgang Vehlow, der seit 1980 mit dem „schwarz-gelben“ Racket Trophäen und Pokale sammelte wie andere edle Waldpilze. Ausgerechnet dieser bekannte und seriöse Advokat aus dem hanseatischen Nobel-Revier Winterhude ließ im Sportzentrum Mundsburg die Fäuste fliegen und schoss darüber hinaus einem ehrbaren Hamburger Kaufmann serienweise Bälle an den Kopf. Dieser wiederum drohte, einen der damals besten Tennis-Senioren des HTHC mit dem Schlüsselbund zu erschlagen.

Wie sich vor Gericht herausstellte, waren beide im Recht. Der Platz war doppelt vermietet. Und so ging es aus wie das Hornberger Schießen! Drei total unterschiedliche Geschichten, die mich aber irgendwie – bewusst oder unbewusst – mit dem HTHC verbunden haben. Als ich dann im Sommer 2012 Lutz Egloff, den Spielführer des

HTHC-Tennis-Teams HERREN 70, auf einer Pressekonferenz kennen und schätzen gelernt habe und ich meinen Lebensmittelpunkt zwischenzeitlich von Volksdorf nach Harvestehude verlegt hatte, waren sie plötzlich wieder da, die „schwarz-gelben Reminiszenzen“.

Nach einem Gespräch mit dem damaligen Vize-Präsidenten, Gerd Ruschmeyer, im Rahmen des 77. Geburtstags von Dr. Wolfgang Vehlow, und ein paar Gastspielen am Voßberg war die Entscheidung gefallen.

Die Aufnahme eines „talentierten Roh-Diamanten“ in den Kreis routinierter und erfahrener Medenspieler wie Ulrich Lawrenz, Peter Leppert, Gunter Duchow, Rainer Baumgarten, Thomas Linke, Bernd Künkel, Hermann Bockholt, Jürgen Tietjen, Heinz Gehring, Lothar Lewandowski, Gerd Bergen, und eben jenen Dr. Wolfgang Vehlow, war so herzlich und so unkompliziert, dass ich meine Mitgliedschaft nie bereut habe.

Im Gegenteil. Der HTHC bedeutet mir viel. Die familiäre Atmosphäre, die Geselligkeit, die enge Verbundenheit zwischen Tennis, Hockey und Lacrosse, die Freundschaften, die entstanden sind, und auch der Leistungsgedanke in allen Bereichen.

Heute, als Spielführer des Herren-60-Nordliga-Teams, aktiver Spieler bei den Herren 65 und langjähriger Freund von Dr. Wolfgang Vehlow, der 40 Jahre lang ein echter HTHCer war, empfinde ich auch Dankbarkeit. Der Club passt zu mir. Und ich passe zum Club.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe 4/2021: 15. August 2021

Fotos dieser Ausgabe:

IStock by Getty Images: S. 1
Dirk Markgraf: S. 5, 24, 25(3)
Lars Kopp: S. 3, 15
Frank Linke: S. 28, 30
Ella Jessel: S. 29
Aus den HTHC-Fotoarchiven von Rolf Urselmann:
S. 5, 7(4), 9(4), 11(3), 13(4),
Von Mitgliedern des HTHC: S. 5(2), 14, 17(3), 18(5), 21, 23(4), 22, 23(4), 29

Sponsoren und Unterstützer des HTHC!

adidas
DITTING SEIT 1879
BW BANK
BDO
HÄNDE FÜR KINDER DER NEUE KUPFERHOF
apploft.
SCHLARMANNvonGEYSO
PECO Sport
Lufthansa City Center TiP Reisen
König Pilsener
NARDISST HAMBURG
Wilson
droste
Ortho-Altona Dr. Helge Beckmann Dr. Michael Green
Grossmann & Berger
TENNIS POINT Advantage You
GET AHEAD. Executive Search
LEMBERG RECHTSANWÄLTE
OWNLY
buddenhagen
KOLZEN

130 JAHRE HTHC

Impressum

Herausgeber:
Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club e.V.
Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister-Nr. 555

Clubhaus/Sekretariat
T 040 - 270 01 13, F 040 - 271 33 36
info@hthc.de, www.hthc.de

Anlage am Voßberg
Barmbeker Straße 106
22303 Hamburg
Ökonomie
T 040 - 27 29 54

Anlage Langenhorn
HTHC Langenhorn
Beckermannweg 30
22419 Hamburg
T 52 73 33 33
01 51-17 65 01 52 (Jorge)

Redaktion
Till Behrend, Frank Linke, Volker Dressel

Gestaltung
Frank Linke AGD
Grafikdesign und Fotografie
T 040 - 418 426, 0171-2071710
frank.linke.agd@t-online.de
www.linkedesign.de
www.linkefoto.de

Anzeigenagentur
L.A.CH.SCHULZ
Gesellschaft für Anzeigen, Werbung und Verlag mbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
T 040-369 80 40
F 040-369 80 4-44
info@lachschulz.de
www.lachschulz.de
Geschäftsführer:
Michael Witte

Druck
Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden
T 0561 - 52 00 7 - 0
F 0561 - 52 00 720
info@silberdruck.de
www.silberdruck.de

Der Bezugspreis für die Clubzeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL

Wir verdienen uns das Vertrauen unserer Kunden und Freunde immer wieder, weil wir ihnen durch alle Zeiten zuverlässig zur Seite stehen. Persönliches Engagement der Partner, kurze Entscheidungswege, gelebte Diskretion und individueller Service sind Vorteile, die so nur eine wirklich unabhängige Privatbank bieten kann.

M.M.WARBURG & CO
BANK

Ferdinandstraße 75 · 20095 Hamburg · Telefon +49 40 3282-2400 · www.mmwarburg.de

ROSER | Rechtsanwälte
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

www.roser-group.de

Mit einem Schlag gut beraten.

Vor welcher Herausforderung Sie auch stehen: Wir helfen Ihnen und Ihrem Unternehmen bei der Lösung komplexer rechtlicher und steuerlicher Fragestellungen sowohl in der Abstimmung mit der Finanzverwaltung als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren. Wir beraten Sie ganzheitlich, vernetzt und unabhängig – in den Bereichen **Rechtsberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung** und **Financial Advisory.**

Drehbahn 7 | 20354 Hamburg | 040 4223 6660-0 | info@roser-hamburg.de